



Landratsamt | Postfach 1260 | 92657 Neustadt an der Waldnaab

Sachgebiet 43 | Wasserrecht

Kontakt Julia Meier
Zimmer 3.21 (Felixallee 9, 3. Stock)
Adresse Am Hohlweg 2
92660 Neustadt a.d. Waldnaab
Telefon 09602 79 4315
Telefax 09602 7997 4315
E-Mail jmeier@neustadt.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Telefonvermittlung

Neustadt an der Waldnaab

43-642/28-246

09602 79 0

21.10.2021

**Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit (UVPG);
Ökologischer Ausbau der Creußen im Bereich der Grundstücke mit den Fl.Nrn. 1984/1, 1996/2 und 1995/2 der Gemarkung Grafenwöhr durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden i.d.OPf.**

Amtliche Bekanntmachung

Bekanntgabe nach § 5 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit (UVPG) über die Feststellung, dass keine UVP-Pflicht besteht

Vorhaben: Ökologischer Ausbau der Creußen im Bereich der Grundstücke Fl.Nrn. 1984/1, 1996/2 und 1996/2 der Gemarkung Grafenwöhr

Vorhabensträger: Wasserwirtschaftsamt Weiden i.d.OPf., Am Langen Steg 5, 92637 Weiden i.d.OPf.

Das Wasserwirtschaftsamt Weiden i.d.OPf. hat beim Landratsamt Neustadt a.d.Waldnaab Planunterlagen für den ökologischen Ausbau der Creußen auf den Grundstücken Fl.Nrn. 1984/1, 1996/2 und 1996/2 der Gemarkung Grafenwöhr eingereicht und hierfür eine Plan-genehmigung gem. § 68 Abs. 2 WHG beantragt.

Nach den eingereichten Unterlagen sollen durch das Vorhaben naturnahe Gewässerstrukturen anstatt des derzeitigen begradigten, einförmigen Gewässerbettes geschaffen werden. Ziel des Vorhabens ist die Verbesserung der Qualitätskomponenten Makrozoobenthos/Degradation, Makrophyten & Phytobenthos und Fischfauna auf einem Teilschnitt des Flusswasserkörpers 1_F268, um den „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen.

Website
www.neustadt.de



Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
Di. + Do. 13.30 – 16.30 Uhr
Bitte vereinbaren Sie einen Termin

Unter **standorte.neustadt.de** finden Sie Informationen zu ÖPNV-Anbindung, Anfahrt und Parkmöglichkeiten.

Bankverbindungen
Sparkasse Neustadt
an der Waldnaab
IBAN DE66 7535 1960 0240 0233 25

Raiffeisenbank
Neustadt-Vohenstrauß eG
IBAN DE 14 7536 3189 0002 6200 22

Volksbank-Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG
IBAN DE41 7539 0000 0007 1060 09

Raiffeisenbank Floß eG
IBAN DE92 7536 2039 0000 7406 91

Raiffeisenbank Oberpfalz NordWest eG
IBAN DE10 7706 9764 0006 4493 36

Dazu ist der Bau von insgesamt sieben neuen Mäander beabsichtigt. Im neuen Gewässerbett sind stark wechselnde Sohlbreiten, Flachstellen, Übertiefen, Aufweitungen, Engstellen, Kolke und Kiesbänke vorgesehen; die Sohle und die Ufer bleiben unbefestigt. Zum Teil wird das alte Bachbett mit der befestigten Sohle weiter benutzt und bildet damit eine Erosionssicherung nach unten. Die Höhe der neuen Gewässersohle wird der alten Gewässersohle angeglichen.

Eine Befestigung der Sohle und der Ufer mit Wasserbausteinen findet nicht statt.

Dadurch soll die Eigendynamik des Gewässers gezielt gefördert werden.

Des Weiteren ist geplant, das vorhandene Gewässerbett teilweise zu verfüllen. Diese Verfüllung erfolgt in Form einer Flutmulde, bei höherer Wasserführung des Baches wird die Flutmulde ebenfalls mit Wasser beaufschlagt. Die Flutmulde wird so ausgeführt, dass keine Fischfallen entstehen können und das Wasser nach einem Hochwasserereignis ungehindert wieder in die Creußen zurückfließen kann.

Es ist geplant, die Wasserbausteine im bestehenden Bachlauf, die im Rahmen des Gewässerumbaus ausgebaut werden, als Strukturelemente zur Förderung der Strömungsvielfalt und als Fischunterstände an geeignete Stellen wieder einzubauen. Durch zusätzliches Einbringen von Strukturelementen, wie Wurzelstöcke und Totholz sollen möglichst viele Kleinsthhabitate geschaffen werden.

Diese Gewässerausbaumaßnahme kann ohne Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens durch eine Plangenehmigung genehmigt werden (§ 68 Abs. 2 WHG), sofern keine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Umweltverträglichkeitsgesetz (UVPG) durchzuführen ist.

Dieses Neuvorhaben ist in Nr. 13.18.2 Spalte 2 der Anlage 1 zum UVPG als sonstiges Vorhaben mit dem Buchstaben „S“ gekennzeichnet. Daher ist nach § 7 Abs. 2 Satz 1 und 2 UVPG eine standortbezogene Vorprüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht durchzuführen. Die standortbezogene Vorprüfung wird als überschlägige Prüfungen in zwei Stufen durchgeführt.

In der ersten Stufe ist zu prüfen, ob bei dem Neuvorhaben besondere örtliche Gegebenheiten gemäß den in Nr. 2.3 der Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Schutzkriterien vorliegen. Ergibt die Prüfung in der ersten Stufe, dass besondere örtliche Gegebenheiten vorliegen, so ist auf der zweiten Stufe unter Berücksichtigung der in Anlage 3 des UVPG aufgeführten Kriterien zu prüfen, ob das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebietes betreffen und bei der Genehmigung zu berücksichtigen wären.

Laut den Stellungnahmen der Fachstellen des Landratsamtes – Sachgebiet Umweltschutz, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Sachgebiet Bauamt – liegen keine besonderen örtlichen Gegebenheiten gem. den Ziff. 2.3.1 bis 2.3.7, 2.3.9 bis 2.3.11 der Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Schutzkriterien für den Bereich dieser Fachstellen vor.

Laut der Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes Weiden i.d.OPf. befinden sich im Bereich des Vorhabens keine Wasserschutzgebiete nach § 51 WHG, keine Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Abs. 4 WHG und keine Gebiete in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind (Ziff. 2.3.8, 2.3.9 der Anlage 3 zum UVPG).

Das Vorhaben befindet sich jedoch im Bereich des Risikogebietes und des vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebietes an der Creußen, einem Gewässer II. Ordnung (Ziff. 2.3.8 der Anlage 3 zum UVPG).

Da diese besonderen örtlichen Gegebenheiten vorliegen, ist im Hinblick darauf gem. § 7 Abs. 2 Satz 5 UVPG unter Berücksichtigung der in Anlage 3 des UVPG aufgeführten Kriterien zu prüfen, ob das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebietes betreffen und bei der Genehmigung zu berücksichtigen wären.

Der Amtliche Sachverständige des Wasserwirtschaftsamtes Weiden i.d.OPf. teilte dem Landratsamt Neustadt a.d.Waldnaab diesbezüglich mit, dass nach Ansicht des Wasserwirtschaftsamtes die Hochwassersituation durch den geplanten kleinräumigen Gewässerausbau und der damit verbundenen Schaffung eines mäandrierenden Gewässerlaufs verbessert wird. Das natürliche Abflussverhalten der Creußen wird verbessert und zudem nicht wesentlich verändert, naturraumtypische Lebensgemeinschaften werden bewahrt und sonstige nachteilige Veränderungen des Zustands des Gewässers werden vermieden. Eine nachteilige Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere eine erhebliche und dauerhafte, nicht ausgleichbare Erhöhung der Hochwasserrisiken oder eine Zerstörung natürlicher Rückhalteflächen, vor allem in Auwäldern, ist nicht zu erwarten. Andere Anforderungen nach dem WHG und sonstige seitens des Wasserwirtschaftsamtes Weiden i.d.OPf. im wasserrechtlichen Verfahren zu prüfende öffentlich-rechtliche Vorschriften werden erfüllt.

Nach Ansicht des Wasserwirtschaftsamtes Weiden i.d.OPf. ergeben sich durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht ist das Vorhaben umweltverträglich. Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG kann verzichtet werden. Auf den Gliederungspunkt 6.2 des Erläuterungsberichts zum Vorhaben wurde durch das Wasserwirtschaftsamt zudem verwiesen: Bei der Maßnahme handelt es sich um einen kleinräumigen, naturnahen Gewässerausbau, der vorrangig den Zweck verfolgt, die ökologischen Funktionen eines Fließgewässers wiederherzustellen.

Nach der Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Neustadt a.d.Waldnaab kann aufgrund der positiven Auswirkungen des Vorhabens auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichtet werden.

Auch die Fachberatung für Fischerei des Bezirks OPf. teilte mit, dass durch die Umsetzung der Planungen keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen aus fischereifachlicher Sicht erwartet werden.

Dem entsprechend ist im vorliegenden Fall die Durchführung einer förmlichen Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVPG nicht erforderlich.

Die Übereinstimmung des Vorhabens mit dem materiellen Umweltrecht wird unbeschadet dessen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens – ohne die zusätzlichen, im Wesentlichen verfahrensrechtlichen Anforderungen des UVPG – überprüft.

Die Feststellung wird hiermit gemäß § 5 Abs. 2 UVPG bekannt gegeben.

Diese Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar (§ 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG). Beruht die Feststellung auf einer Vorprüfung, so ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Zulassungsentscheidung nur daraufhin zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben des § 7 UVPG durchgeführt worden und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Nähere Informationen können beim Landratsamt Neustadt a.d.Waldnaab, Sachgebiet Wasserrecht eingeholt werden.

Neustadt an der Waldnaab, den 21.10.2021

Landratsamt

Constanze Schmucker
Regierungsrätin